

Die Oppermanns und Die Maksutis - zwei Familien in Österreich –
oder: Die Geschichte von der ‚Organisierten Unzuständigkeit‘

‚Was lange gärt, wird endlich Wut‘ – Ein Wortspiel des deutschen Lyrikers Hanns Hermann Kersten. Für Christina und Rudolf Oppermann wird es in den vergangenen fünf Jahren zum Motivations-Mantra, im Bemühen eine unbescholtene, bestens integrierte, katholische Familie davor zu bewahren, in den Kosovo abgeschoben zu werden, aus dem sie seinerzeit während der Kriegswirren geflüchtet war.

Begonnen hat es mit den Oppermanns und den Maksutis im Frühjahr 2005 in der Pfarrgemeinde Hernals im 17. Wiener Gemeindebezirk. Dort haben sich die beiden Familien kennen gelernt. Der Beginn der engen Freundschaft zwischen dem pensionierten Ehepaar Oppermann, das 5 Kinder großgezogen hat und der jungen fünfköpfigen Familie Maksuti, ist die Taufe des dritten, in Wien geborenen, Kindes Florian Maksuti. Als der Säugling Florian einen abschlägigen Asylantrag samt Androhung der Abschiebung mit dem Wortlaut zugestellt bekommt, dass dies gemäß Art. 8 Abs. 2 EMRK *‚Eine Maßnahme darstellt, die für die nationale Sicherheit, die öffentliche Ruhe und Ordnung, das wirtschaftliche Wohl des Landes, die Verteidigung der Ordnung und zur Verhinderung von strafbaren Handlungen, zum Schutz der Gesundheit und der Moral oder zum Schutz der Recht und Freiheiten anderer notwendig ist‘*, ist für die Oppermanns Handlungsbedarf gegeben.

Rudolf Oppermann, in seinem aktiven Berufsleben bei IBM spezialisiert auf Vertragsverhandlungen in den osteuropäischen Ländern und damals schon konfrontiert mit oft menschenverachtenden politischen Systemen und Christina Oppermann, Grafikerin und Kinderbuchillustratorin, geprägt von dem Erlebnis, selber mit sieben Jahren obdachlos zu werden, beginnen 2005, ohne ahnen zu können, was auf sie in den nächsten Jahren zukommen wird, der Familie Maksuti aktiv beizustehen und lernen mit Fortdauer des Verfahrens einen Staat und seine amorphe, willkürliche und oft einander wider-sprechende Gesetzgebung kennen, wenn es darum geht, Integration so schwer wie möglich zu machen. Oder wie es Christina Oppermann in ihrem inzwischen abgeklärten Humor auf den Punkt bringt: Organisierte Unzuständigkeit!